

Kreffe auf die sich aus der Erfüllung der Bedingungen ergebende Möglichkeit einer Zolierung von Fall zu Fall hingewiesen. Dies beweist, daß man dort nicht im geringsten die Aufgaben erkannt hat, die einer wirklich arbeitssamen und arbeitssamen Regierung zugehören sollten. Eine grundsätzliche Wendung in der deutschen Politik und eine Sanierung der deutschen Wirtschaft kann nur durch vollzogene werden, wenn das Kabinett ein gewisser Zeitraum, der eine großzügige Planung gestattet, ausgesetzt wird. Eine Regierung, die bei jeder Maßnahme von dem guten Willen einer unerschöpflichen Partei, wie sie das Zentrum darstellt, abhängig ist, wird niemals Deutschlands Rettung fern können. Wenn schließlich noch darauf beruhen wird, daß man doch zunächst einmal die erste Reichstagsperiode hätte abwarten sollen, so wird völlig verkannt, daß es gerade in diesem Augenblick auf schnelles und konsequentes Handeln ankommt. Gerade weil die deutsche Wirtschaft Hilfe braucht und die Verhältnisse in der Politik und auf dem Arbeitsmarkt dringender noch Hilfe bedürfen, war es notwendig, kurz entschlossen den Reichstag aufzulösen, um dem deutschen Volke die Gelegenheit zu geben, die sich im neuen Wahlkampf das Ziel, zu dessen Erreichung die Maßnahmen gegen die Splittiergruppen eine wertvolle Hilfe leisten werden.

Es gibt heute letzten Endes nur noch zwei politische Gestaltungsrichtungen in Deutschland: Die eine ist die Nationalfront und die zweite die Front einer geschlossenen nationalen Front, oder aber man bekennt sich zum Volkseigenem. Eine andere Antwort ist auf die Frage, die am 5. März dem deutschen Volke gestellt wird, nicht möglich. Wenn man nur in der Presse des Novemberstreiks im Gefühl der eigenen Unwertigkeit sich trampaßlos bemüht, nachzuweisen, daß die nationale Front in wirtschaftlicher Hinsicht von einem Nichts hergekommen ist, so ist hier der Wahn der Vater des Gedanken. Die nationalen Parteien haben allen den staatspolitischen Sinn gehabt, der heute den Mittelparteien völlig abgeht; die nationalen Führer haben alle Gedanken zurückgeworfen und sich zu einem einseitigen Rettungsversuch unter der Leitung Adolf Hitlers bekennt. Sie haben damit ein Vorbild gegeben, wie es leider in der von Hitlertracht erfüllten deutschen Geschichte so selten ist.

Der Reichskanzler hat im Rundfunk zum ersten Male eine deutsche Regierungserklärung abgegeben, die mit dem Novemberstreik völlig bricht. Erst auf dieser Grundlage, nach der Ausrottung des marxistischen Giftes, ist es möglich, das Aufbauprogramm in Angriff zu nehmen, dessen Programm in nächster Zeit in allen Einzelheiten bekanntgegeben wird.

Die Nation kann nun entschließen, ob sie die Weisheit hat, den Parteien folgen, welche Deutschland in das Elend geführt haben und es dem bolschewistischen Chaos ausliefern werden, oder ob das Steuer um 180 Grad herumzuwenden werden soll. Die Antwort dürfte jedem Deutschen, den an einem geordneten, nachvollziehbaren Staatsleben liegt, kaum schwer fallen. Der große Weisheitsprüfung gibt dem deutschen Volk zum letzten Male die Gelegenheit zu einer freien Antwort. Es geht um den nationalen Führer für den Fall, daß das Volk kein Einsehen haben sollte, vorbestehen bleiben, dennoch aus der eigenen Verantwortung heraus zu verhindern, daß das Reich ein Lummelstück mordernder Horden wird. Die Terrorakte der letzten Wochen dürften einen lehrreichen Aufwachungsunterricht für die Regierenden und bisher Unbekehrten haben gegeben. Es geht heute um Deutschland, das unser Führer Adolf Hitler retten will und wird.

Goering greift durch

(Fortsetzung von Seite 1)

nen Bürgerkrieg hätten führen müssen. Selbstverständlich handelt es sich bei dieser Aktion des Preussischen Innenministers um eine erste, zunächst vorbereitende Maßnahme gegen den kommunistischen Untergrund. Falls sich die Terroraktionen in den nächsten Tagen wiederholen sollten, ist mit einem noch schärferen Durchgreifen des preussischen Innenministers zu rechnen. Neben dem Verbot sämtlicher kommunistischer Demonstrationen unter freiem Himmel hat der kommunistische Innenminister die Polizeibehörden des Landes angewiesen, sämtliche kommunistischen Versammlungen, besonders auch Versammlungen in geschlossenen Räumen, strengstens zu untersuchen. Im Falle, daß versucht werden sollte, die illegale Generalstreik- und Mordbete der KPD, in geschlossenen Versammlungen weiterzuführen, ist die Polizei angewiesen, die betreffenden Versammlungen sofort aufzulösen.

Sollte sich in den nächsten Tagen erweisen, daß die KPD ihre systematische Mordbete weiterreibt, so wird sehr schon von Seiten des Preussischen Innenministers kein Zweifel daran gelassen, daß in diesem Falle unter

Eintrag aller staatlichen Machtmittel schärfste Maßnahmen zur Durchsetzung gebracht werden. Wie wir aus durchdringender Quelle erfahren, wird das Reichsinnenministerium in diesem Falle feinerische

Eine Reform des Wahlrechtes.

Schnelle und gründliche Arbeit der Regierung.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. Febr. Das neue Kabinett hat schon in den wenigen Tagen seiner Amtsfähigkeit mehrfach bemerkt, daß es schnelle und gründliche Arbeit leistet. Das hat sich auch gestern wieder ergeben. Räum 12 Stunden nach der Auflösung des Reichstages und nach der sofortigen Verlesung des Wahltermines hat die Reichsregierung eine neue Verordnung zur Wahlrechtsreform verabschiedet, die einige längst fällige Änderungen des Wahlgesetzes enthält. Das Reichswahlgesetz ist geändert worden, daß es in Zukunft unmöglich sein wird, daß der Wähler neben den großen Parteien auf dem Wahlzettel noch eine Anzahl kleiner, absolut überflüssiger Splittierparteien vor sich sieht. Während bisher für die Einzeichnung eines Kreiswahlvorstandes die Verbindung von 500 Unterschriften erforderlich war, bestimmt das neue Wahlgesetz, daß in Zukunft sowohl Unterzeichner aufgebracht werden müssen, als Stimmen zur Verlangung eines Reichstagsmandates im Kreiswahlverband erforderlich sind, also 60.000. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, so genügen für jeden anderen Kreiswahlvorstand 50 Unterschriften, wenn es sich um Kreiswahlvorstände handelt, die durch Kreiswahlvorstände über den Kreis hinaus in einen Kreiswahlvorstand innerlich zusammenhängen.

Mit diesen Bestimmungen des Reichswahlgesetzes wird die Bildung von Splittierparteien naturgemäß so sehr erschwert, daß diese typischen Interessengruppen sehr wahrscheinlich ganz von der Bildfläche verschwinden werden. Wenn man bedenkt, daß über 20 absolut bedeutungslose Splittierparteien, die erst einige Tage vor der Wahl ihre Rüge mit allen

entsprechende Maßnahmen treffen. Dem entsprechenden Vorgehen Goerings haben sich schon gestern vier Länder, Thüringen, Oldenburg, Mecklenburg und Baden angegeschlossen.

und wähligen und unabhängigen Firmenbeziehungen aus dem Vorden hoffen, bei der letzten Reichstagswahl über eine halbe Million Stimmen und nicht ein einziges Reichstagsmandat auf sich vereinigen konnten, dann wird jeder Einseitigkeit zugeben müssen, daß die neue Verordnung des Kabinetts im Hinblick auf das parlamentarische Getriebe höchlich eine begründete und notwendige Maßnahme darstellt. Auch in anderer Hinsicht besteht die Verordnung der neuen Reichsregierung einen Wirkung, der besonders von auslandsdeutschen Parteigenossen als eine besondere Sare empfunden wurde. Durch die neue Verordnung ist es in Zukunft Reichsdeutschen, die im Auslande wohnen, möglich, durch Ausfüllung eines Stimmzettels an der Reichstagswahl teilzunehmen. Die Ausfullungsbestimmungen hierzu werden noch erlassen werden. Dieser Wahlsicherheitsgesetz wird die Einzeichnung des Kreises genügen, um in den Besitz eines Stimmzettels zu gelangen. Reichsinnenminister Dr. Fric hat im übrigen bereits die technischen Durchführungsbestimmungen für die Reichstagswahl getroffen. Er hat angeordnet, daß die Stimmlisten von 19. bis 26. Februar anzulegen sind. Die Landesregierungen sind durch Rundtelegramm ersucht worden, alle hierzu erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Der Reichsinnenminister hat weiter bestimmt, daß Kreiswahlvorstatze bis zum 10. Februar, Reichswahlvorstatze bis zum 19. Februar eingereicht werden müssen.

Die Landesregierungen sind durch Rundtelegramm ersucht worden, alle hierzu erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Der Reichsinnenminister hat weiter bestimmt, daß Kreiswahlvorstatze bis zum 10. Februar, Reichswahlvorstatze bis zum 19. Februar eingereicht werden müssen.

Die Epoche aktiver Außenpolitik beginnt

Kadlony kritisiert in Genf den französischen Abrüstungsplan Einheitsfront Deutschland-Italien

Genf, 3. Febr. Im Hauptsaal der Abrüstungskonferenz ergrif im Verlauf der Aussprache über den französischen Abrustungsplan der deutsche Vertreter, Reichsminister Kadlony das Wort. Er erklärte u. a.: Die deutsche Regierung legt den größten Wert darauf, daß die Abrüstung so schnell wie möglich durchgeführt werde. Sie steht auf dem Standpunkt, daß ihr ein vertragliches Recht auf die allgemeine Abrüstung zusteht und daß die Erfüllung dieses Anspruches, auf die sie nun schon mehr als ein Jahrzehnt gewartet hat, nicht mehr länger aufgeschoben werden darf. Und sie führt weiter nach wie vor auf dem Standpunkt, daß nur der Entschluß einer Abrüstungskonferenz in Frage kommen kann, die frei alle Konferenzteilnehmer und damit auch für sie selbst den Erfordernissen des Artikels 8 des Vertrages Rechnung trägt. Dies ist der unveränderte deutsche Standpunkt seit dem Beginn der Konferenz, den der deutsche Reichskanzler befestigt hat.

Zur Verwirklichung einer tatsächlichen, weitgehenden qualitativen Abrüstung des Materials finde ich leider in dem französischen Teil keinen Vorschlag. Dieser ist aber notwendig, wenn der im Hooverplan ausgesprochene und von der Konferenz bereits angenommene Grundgedanke praktisch durchgeführt werden soll, daß die Angriffskraft der Staaten geschwächt, ihre Verteidigungsmöglichkeit gehohert werden soll.

Ich kann mir allerdings von einer Fortsetzung der bisherigen ergebnislosen monatlangen Beratungen der Sonderkommission in dieser Frage kein Ergebnis versprechen. Ich halte es für eine unerläßliche und besonders dringliche Aufgabe der Konferenz, eine ernente technische Untersuchung im Wege der Abstimmung über die vorliegenden oder noch einzubringenden Anträge zur qualitativen Abrüstung klar festzulegen, wie weit die Konferenz in der Vereinbarung der Angriffswaffen gehen will.

Was den juristisch-politischen Teil anbetrifft, so muß ich dies feststellen: Die Auffassung, daß die von dieser Konferenz erwarteten Maßnahmen auf dem Gebiete der Abrüstung nur parallel mit einem Ausbau der internationalen Friedensordnung möglich sind, hat in dem unfer Arbeit angembilligten Bestimmungen keine Begründung.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Erfüllung der Aufgabe der gegenwärtigen Konferenz nicht nur den vertraglichen Sicherheitsgarantien juristisch-politischer Art abhängig gemacht werden darf.

Auch der Kabinettschef Mussolini, Graf Locchi, nahm im Hauptsaal scharf abnehmend zu dem französischen Abrustungsplan Stellung. Er führte u. a. aus:

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

stige und besonders dringliche Aufgabe der Konferenz, eine ernente technische Untersuchung im Wege der Abstimmung über die vorliegenden oder noch einzubringenden Anträge zur qualitativen Abrüstung klar festzulegen, wie weit die Konferenz in der Vereinbarung der Angriffswaffen gehen will.

Was den juristisch-politischen Teil anbetrifft, so muß ich dies feststellen: Die Auffassung, daß die von dieser Konferenz erwarteten Maßnahmen auf dem Gebiete der Abrüstung nur parallel mit einem Ausbau der internationalen Friedensordnung möglich sind, hat in dem unfer Arbeit angembilligten Bestimmungen keine Begründung.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Erfüllung der Aufgabe der gegenwärtigen Konferenz nicht nur den vertraglichen Sicherheitsgarantien juristisch-politischer Art abhängig gemacht werden darf.

Auch der Kabinettschef Mussolini, Graf Locchi, nahm im Hauptsaal scharf abnehmend zu dem französischen Abrustungsplan Stellung. Er führte u. a. aus:

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

Der französische Plan enthalte behauerlicherweise keinen einzigen Hinweis auf eine tatsächliche, iserische und wirksame Herabsetzung der Rüstungen. Er diene lediglich zur Aufrechterhaltung eines bestimmten internationalen Zustandes, halt zum Schutze der einzelnen Nationen. Die von Frankreich vorgelegene Bereitwilligkeit des Kriegsmaterials und der Armeen führt tatsächlich nur zu einer Erhöhung, nicht zu einer Vereinbarung der Rüstungen.

soo er für die deutsche Politik verantwortlich ist, sei er entschlossen, sich für dieses Ziel einzusetzen. Er sei seit dem 1. August 1932, daß ein enges Verhältnis zwischen den beiden Wählern für den Frieden Europas unerläßlich ist.

Der Kanzler erinnerte dann daran, daß einige ausländische Blätter geauert hätten, er werde als verantwortlicher Chef der Regierung eine vorläufige Straße führen, die in früheren Zeiten. Hitler wies eine solche aunerwarte Berichtigung der Tatsachen energisch auf sich und erklärte, er habe nie etwas anderes gewollt, als was er auch heute will, und das ist, daß der deutschen Nation eine neue Rechte zuerkannt würden, die ihr wegen ihres Bedens und wegen ihrer Zukunft gebühren. Auch Italien würde, daß seine Lebensrechte anerkannt würden. Aus diesen Gründen befinden sich beide Nationen nun Natur aus auf dem gleichen Boden und streben nach dem gleichen Ziel. Daher sei es um so leichter, einen Zusammenstoß zur Währung der großen Freuden zu finden, die beide Voller betreffen. Von deutscher Seite werde alles gefestigt, was notwendig sei, um ein solches Einvernehmen herbeizuführen.

Zum Schluß sagte Reichskanzler Hitler noch einen besonders herzlichen Gruß an die italienische Nation, und zwar nicht als Chef der Regierung, sondern als Kämpfer für die Idee. Er sei sich der starken moralischen Bindung zwischen dem Ideal und den italienischen Nation bewußt.

Genkt die fahnen Staatsbegrabnis für Sturm-führer Maikowski und Polizei-Oberwachmeister Zauritz

SA und Schutzpolizei tragen ihre Toten gemeinsam zu Grabe.

Berlin, 3. Febr. Sonntag wird das deutsche Berlin seine letzten Toten an Grabe tragen. Sturm-führer Maikowski und Polizei-Oberwachmeister Zauritz, die Montag bei der Ausführung ihres Dienstes dem Anzuge marxistischer Mordbestien zum Opfer fielen, werden Samstag im Berliner Dom an der Wandlung begraben werden. Von 9.30 Uhr morgens bis 11.18 Uhr werden Hunderttausende an den angedachten Stagen der beiden letzten Toten im Reichshaus vorbeiziehen. SA und Schutzpolizei werden ihre beiden Toten gemeinsam ehren. Neben den Stagen wird eine Ehrenwache der SA und eine Ehrenwache der Berliner Schutzpolizei Aufstellung nehmen. Sonntag Morgen findet man im Berliner Dom eine Trauerfeier statt, bei der auch Vertreter der Reichs- und der Kommunistischen Staatsregierung anwesend sein werden. Nach der Trauerfeier im Dom werden die beiden Toten nach dem Zentralfriedhof überführt werden. Hunderttausende werden ihnen bei Grabe geben. Für Sturm-führer Maikowski wird man auf dem Zentralfriedhof Krematorium einmal eine kurze Trauerfeier stattfinden. Polizei-Oberwachmeister Zauritz wird auf seiner fahnenfuhrigen Seimel, wo er auf Wunsch seiner Angehörigen beigelegt werden soll, beerdigt werden.

Die Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 3. Febr. Das Reichskabinett trat am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzung dauerte bis 11.30 Uhr. Es fand eine Aussprache über die allgemeine politische Lage statt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Besprechung wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Der Reichskanzler befuigte sich am Donnerstag die Sitzungsausfuhrung mit dem Reichspräsidenten zu besprechen.

Auflösung des preussischen Landtages durch Notverordnung

Berlin, 3. Febr. Zur bevorstehenden Auflösung des preussischen Landtages wird, wie der „R. V.“ mitteilt, amtlich der Standpunkt vertreten, daß diese Auflösung, falls sie nicht mit Mehrheit oder durch das sog. Dreimehrheitkollegium erfolgte, durchaus auf dem Wege der Notverordnung vorgenommen werden könne. Tatsächlich sei die Auflösung und Wahl in Preussen zusammen mit der Reichstagswahl am 5. März nicht mehr zweifelhaft.

Länderkonferenz geplant

Berlin, 3. Febr. Die Reichsregierung plant nach einer Meinung Berliner Blätter die Einberufung der Konferenz der Reichspräsidenten der Länder. Bei dieser Konferenz sollen die mit der gesamten politischen Lage zusammenhängenden Fragen, insbesondere das Verhältnis zwischen Reichsregierung und Landesregierungen und die wirtschaftlichen Maßnahmen der innerpolitischen Maßnahmen behandelt werden.

Deutschland und Italien streben nach dem gleichen Ziel

Unterredung Adolf Hitlers mit dem Vertreter des „Giornale d'Italia“

Rom, 3. Febr. Eine besondere Sitzungsangabe des „Giornale d'Italia“ bringt eine Unterredung, die der Reichskanzler Adolf Hitler dem Vertreter des römischen Halbamtlichen Latites gewährt hat. Der Führer gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß der erste journalistische

Verkehr, den er als Reichskanzler erhalte, gerade ein Besuch der italienischen Presse sei. Während des langen und blutigen Kampfes zur Befreiung der deutschen Nation habe er immer die Notwendigkeit freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Italien betont. Jetzt



Ein neuer glänzender Wahlsieg!

Beamtenauschusswahlen in Potsdam... Wahl für die mittlere Beamten-

Neuwahlen auch in Hessen?

Ein nationalsozialistischer Antrag auf Auf-

Carlowsitz zurückgetreten

Berlin, 3. Febr. Der bisherige Leiter der

Eine Erklärung des Hg. Prinz August Wilhelm

Berlin, 3. Febr. Hg. Prinz August Wilhelm

Die Kameraden von der SA, SS, Hitler-

Der Dank gilt in dieser Stunde vor allem

Seil Giesler!
August Wilhelm, Prinz von Preußen,
S.A.-Oberführer, M.D.R.

Ein Vorbeerkranz zum Andenken an die Emden

Ausführung der Anerkennung deutschen Wertes.

Hochverräterische Schriften beschlagnahmt

Düsseldorf, 3. Febr. Am Donnerstag wurden

Anhaltender Terror der KPD.

Schwere politische Zusammenstöße in Altona

Altona, 2. Febr. Am Donnerstag Nach-

Der Polizeibericht.

Au den politischen Zusammenstößen am

Bühi: 1 SA-Mann lebensgefährlich verletzt

Karlsruhe, 3. Febr. Nach einem Anzug der

Hamburg: 4 Verletzte

Donnerstag Nacht kam es zwischen Natio-

Königsberg: 2 Schwerverletzte, 3 Leichtverletzte

Königsberg, 3. Febr. Am Donnerstag Vor-



Die Mitglieder des Kabinetts Daladier (Radikalsocialist) nach der Vereidigung durch den

Ich hatt' einen Kameraden... 5000 SA-Leute ehren die Todesopfer in der Wallstraße

Berlin, 3. Febr. Die Berliner SA be-

Am Samstag 21 Uhr rückte die Spitze des

Prinz August Wilhelm, den etwa drei Stun-

Laufkraftwagen mit Chemikalien zur Brennstoffherstellung verschwunden

Hannover, 3. Febr. Wie von der Volk-

Drei Todesfälle durch ausströmendes Gas

Solzminnen, 3. Febr. In der Wohnung

Eine Frau durch Kopfschuß getötet

Duisburg, 3. Febr. Am Donnerstag

Beim Kohlen sammeln erstickt

Teplitz-Schwanau, 3. Febr. Im Zange-

Hier auf Welle...

Sonnabend, 4. Februar. Deutschlandsender.



Katharina - das Fragezeichen

Wenn Frauen auch im allgemeinen ihrer Mittel so manches Rätsel aufzulösen be- liehen, so fragt es doch glücklicherweise aus- weislich nicht so weit zu gehen, wie bei Katharina, deren Bekanntheit man vor Gericht machen konnte. Jedoch blieb diese 'Bekanntheit' höchst problematisch! Denn von der guten Katharina ist eigentlich nichts bekannt, außer der Tatsache, daß sie - nun eben Katharina heißt, und weiterhin, daß sie keinen Paß oder sonstigen Ausweis besitzt. Dies ist auch der Grund dafür, daß sie seit 14 Tagen in Unter- suchungshaft weilte und daß sie jetzt vor dem Richter zu verurteilt wurde, - wegen Paßvergehens...

Echon mit dem Alter hapert es. Das ist ja nun allerdings auch sonst hin und wieder bei der mehr oder weniger hohen Weislichkeit ein fruchtiger Punkt, aber doch zumest nicht im Umgang mit Weibchen, denen gegenüber keine derartige Prüderie katsohft ist. Man nimmt aber an, daß Katharina 38 Jahre zählt und Landarbeitlerin ist, - polnische Landarbeitlerin.

Einen Paß? Nein, so etwas hätte sie nie be- sessen. Lieberhaupt sei das mit ihr so eine Sache. Ihre Eltern habe sie nie gekannt, weil diese ihrerseits offenbar keinen Wert auf die Fortsetzung der jugendgläubig in irgendeiner einmal vorhanden gewesen Beziehungen ge- legt haben. Katharina nennt sich ein 'Finkel- kind'; in Wechra hätte man sie irgendeines Tages aufgefunden, und dann sei sie von poli- nischen Landarbeitern aufgezogen worden, mit denen sie später nach polnisch Oberpfälzen ge- kommen sei. Dort hätte sie ein Ehepaar Fremda (oder so ähnlich) adoptiert. In jener Zeit habe sie sich auch einmal um drei Jahre 'älter' gemacht, um so, da sie ihrerzeit be- reits kränkelnd gewesen sei, früher eine Arbeits- stelle annehmen zu können, als es an sich er- laubt war.

Kürzlich sei sie wieder nach Mitteldeutsch- land zurückgekehrt, und leide habe man sie wegen ihres nicht vorhandenen Passes fest- genommen...

Ihr wurde bedeutet, daß es nun einmal in Deutschland nicht angehe, ohne Meldung und ohne Ausweis zu sein, und daß sie vermutlich Fremda heiße und in jenen polnischen Nest ihre Heimatverdrängung und somit auch poli- nische Staatsangehörigkeit habe. Das Urteil wegen des Paßvergehens lautet auf 14 Tage Haft, die als verhängt gelten. Trotzdem aber mußte die geheimnisvolle Katharina weiterhin in Gewahrsam bleiben. Man will sie der Rol- lige übergeben, aber die Einleitung des Aus- weisungsverfahrens...

Mündliche Beratung für Auswanderer und Auslandsreisende

Die wegen plötzlich eingetretener Erkrankung am verlossenen Sonnabend ausgefallene Be- ratungssitzung für Auswanderer und Auslands- reisende findet am Sonnabend, dem 4. Febr., nachmittags zwischen 14 und 16 Uhr im Hin- der 161 des Volksparks, Dresden, Hauptstr. 2, statt.

Gegenstand der Beratung ist wie immer: Arbeits- und Lebensverhältnisse in den ver- schiedenen Ländern, Einreisebestimmungen, Arbeitsmarkt, Stellenvermittlung, besonders für Hausangestellte, Siedlungsfragen im Auslande, besonders die neuen Gruppensteu- lungen in Südamerika usw.

Das Wochenend-Wetter

Das umfangreiche norddeutsche Sturm- feld ist am Donnerstag bis zur Hälfte Mittel- landwärts vorgedrungen. Dem Druckfall zufolge eilt es mit seinen Randwirbeln nach Osten weiter. Am Freitag dürfte die kalte Mittelmeerdrömung ganz Mittelzone über- schwemmen. Die Wolkendeckung zeigt zeitweise auf, während Niederschläge zunächst im Böh- minger Wald, späterhin auch in der Ebene, in- und über Ostpreußen, vornehmlich in der nächsten Woche, erneut durch die Luftmassen abgelöst, wodurch die Witterung ihr veränderliches Ge- präge beibehält.

Selbstmord aus Angst vor Strafe

Im Garten des elterlichen Hauses verübte ein 17jähriger Elektrikerlehrling durch Giftigen Selbstmord. Der junge Mann hatte die Fortbildungspflicht nicht beachtet und führte nun Verhaftung seines Vaters.

Adamische Berufsberatung

Die Not der Abiturienten zwingt dazu, daß alle einschlägigen Stellen sich verantwortungs- bereit in den Dienst der Abiturientenberatung stellen. In Anbetracht der Schwierigkeit, Aus- kunftsmöglichkeiten zu sagen, hat die Deutsche Zentralstelle für Berufsberatung der Ababi- tur außer ihren bekannten 'Wahlkämpfern für Berufsberatung' auch ein Verzeichnis über Aus-

kunftsmöglichkeiten für Schüler höherer Lehr- anstalten, Abiturienten, Studenten und Wan- derer herausgegeben, das eine große Anzahl von Berufen enthält, und das über die wich- tigsten Auskunftsstellen an Hochschulen, Be- rufsbüros, in der Industrie und Wirtschaft unterrichtet. Auch das Adamische Auskunfts- amt der Universität Halle-Wittenberg (Uni- versitätsstr. 5, II. Etage), ist zu jeder Aus- kunftsberatung bereit. Seine Auskünfte sollen der sachgemäßen Beratung aller Studierend- und Abiturienten dienen, soweit diese sich den Adamischen Berufen zuwenden wollen. Die Beratung erstreckt sich dementsprechend auf Wesen und Ziele des Hochschulwesens, Studien-

und Berufsberatung, Fortbildungsmöglich- keiten, Arbeitsmarkt u. a.

Turnblafen

Wie uns der Evangelisch-Soziale Presbe- rium mitteilt, werden in der Woche vom 5. bis 11. Februar 1933 folgende Choräle von den Gausmannschaften gelassen: Sonntag: 'Jesus, geh voran!'; Montag: 'Jesus, meine Freude!'; Dienstag: 'Lobe den Herren o meine Seele!'; Mittwoch: 'O Ewigkeit, du Donnerwort!'; Donnerstag: 'Mein Leben ist ein Pilgerim- stadt'; Freitag: 'Mein schönste Tier und Mensch!'; Sonnabend: 'Näher mein Gott du dir'.

Wegadirektor heßt zum Generalstreik!

Schaumburg muß sofort verschwinden!

Einheitsfront der SPD und KPD, wurde gestern Abend im 'Volkspark' beschlossen

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben sich gestern Abend 5.30 Uhr im 'Volkspark' die SPD und die KPD zur Einheitsfront aus- zusammenschließen. Zur Verlaß einer nicht- öffentlichen Beratung, an der sämtliche Betriebsräte, Funktionäre und Vertrauensleute der Freien Gewerkschaften und der eierne Front teilnahmen, trafen sie anwesenden KPD-Funktionäre die ersten Schritte aus, um die SPD auf ihre Bereitwilligkeit für ein Zusammengehen mit der KPD zu sondieren. Denn die KPD hat von Wolska die Weisung erhalten, sie solle der SPD die Bruderhand reichen zum gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus. Die SPD war zu diesem Entgegenkommen nicht nur bereit, sondern bereits schon vorher entschlossen, und so wurde in großen Zügen sofort grundständig das Zusammengehen zwischen SPD und KPD in einheitlicher Frontstellung gegenüber dem Faschismus und gegenüber der Regierung Hitler festgelegt. Es wurden Funktionäre ausfindig gemacht, die bereits heute Nacht mittags die näheren Einzelheiten be- raten und die genauen Richtlinien für die Streik- und Kampfmaßnahmen der neuen Not- Wort-Brüderhand aufstellen werden.

Es ist interessant, aus dem bereits gestern gefaßten Beschluß hervorzugehen, daß darin u. a. gefaßt ist, sobald die Regierung Hitler irgendwelche gegen die Arbeiterzeitung (u. H. gegen die roten Terror- und Straßmaß- nahmen) unternehmen werde, der ADWB sofort den Generalstreik auszuheben, an dem sich Sozialdemokraten und Kommunisten gemeinsam beteiligen werden, um die Re- gierung Hitler zu zerschlagen. Das ist auf Deutsch nicht mehr und nicht weniger als der Abschluß eines hochverratigen Kom- plots gegen die Regierung des Deutschen Reiches.

1. a. dürfte es für den halleschen Bürger und Arbeiter noch besonders interessant sein, daß in der nichtöffentlichen Funktionärer- versammlung von dem saltem bekannten Weg- adirektor G u n a d S c h u n b u r g mitgeteilt wurde, daß die Arbeiter des Elektrizitätswerkes zum großen Teil Sozialdemokraten und in den freien Gewerkschaften organisiert wären, man sich also im Notfall auf sie verlassen könne. Weiter wurde von dieser Seite erklärt, daß im Falle des bevorstehenden Streiks auch mit Sicherheit die Lokomotivführer gerechnet werden könne, die größtenteils im Einheits- verband der Deutschen Eisenbahner organisiert

seien. Damit seien von vorneherein alle etwa- gen Truppentransporte, die die Regierung zur Bekämpfung des Bürgerkrieges ausführen las- sen wollte, unmöglich gemacht. Als äußerstes Kampfmittel für Halle wurde die Besetzung des Wasserwerkes und die Unterbindung der Was- serzufuhr selbst für die Krankenhäuser ge- plant.

Als abends in der anschließenden Mit- tagbesprechung die Bildung der Einheits- front zwischen SPD und KPD bekannt- gegeben wurde, wurde diese Mitteilung mit un- geheurem Jubel aufgenommen.

Auch in Zeit steht, wie wir erfahren, be- reits die Bildung der Einheitsfront zwischen SPD und KPD bevor.

In dieser Sitzung der Funktionäre der SPD und KPD, erklärte der Wegadirektor S c h u n b u r g: 'Ich sit an der Quelle und bin hier die Möglichkeit für einen kom- menden Streik am besten mit unterrichtet. Ich kenne genau die Personalverhältnisse, die ich unter mir habe, und werde natürlich teilzu- nehmen lassen, der im gegebenen Falle nicht mit- streikt!'.

Diese Ausführungen, die, juristisch gesehen, einer Aufforderung zum Generalstreik gleich- kommen, werden mit förmlichen Zuhörungs- kisten belegt. Wir fordern daher das sofortige Eingreifen der Staatsanwaltschaft gegen den rührigen Gewissen Schaumburg.

Schaumburg ist hoch bezahlter Direktor eines privaten Aktiengesellschafts. Er benutzt jetzt sein Amt, um den Generalstreik zu organisieren. Für die Wegadirektor gilt also die unbedingte Notwendigkeit, diesen Mann wegen seines ge- schäftsführerähnlichen Verhaltens festzusetzen und einen anderen Mann mit der kom- munistischen Verwaltung dieses Betriebs zu be- trauen. Selbstverständlich handeln sämtliche anderen sozialdemokratischen Gewerkschaften in ähnlichen Stellungen befinden, genau in der gleichen Weise. Auch sie müssen wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sofort ihres Amtes enthoben werden.

Von der KPD wird die Angelegenheit sofort als das Reichsministerium und an die anderen in Frage kommenden amtlichen Stellen weiter geleitet werden. Falls man sich also hier in Halle nicht sofort dazu entschließt, diesen Mann und seine Gewissen unbedinglich zu machen, wird man sehr bald von anderer Stelle aus auf die Pflichten gegenüber dem Volk und dem State nachdrücklich aufmerksam gemacht werden.

Die Rettung Deutschlands nur durch den Nationalsozialismus

Erste große Wahlversammlung des Stadtkreises Halle im 'Stadtschützenhaus'

Die richtige, echte nationalsozialistische Kampfentscheidung wurde gestern Abend im weitesten großen Saal des Stadtschützenhauses, als die Parteimitglieder Halle mit dem Re- gierungsleiter und H. Schillid den Saal betreten. Beifall und Blumen grüßten den Haupt- redner des Abends.

Regierungsleiter D o h m g o e r g e n eröffnete die Versammlung und brachte die Begrüßung der NSDAP zum bevorstehenden Wahlkampf mit feurigen, feurigen Worten zum Ausdruck. Dieser Wahlkampf, den uns das Zentrum, heute dem in Arm mit SPD, und KPD, in Ge- meinschaft mit dem Hausverherrlichen Inter- nationalen Judenratil aufzubringen hat.

H. Schillid verband es auszusprechen unserer Heberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Reichsleiter Adolf Hitler sein Programm unbedingt durchführt: Unser Führer weiß ge- nau, daß das, was in den letzten 14 Jahren vernichtet wurde, nicht in 24 Stunden aufzu- bauen ist.

Wenn er dem deutschen Volke im Rundfunk sagte, in vier Jahren sei die Arbeitslosigkeit endgültig überwunden, so glauben wir ihm das unbedingt, denn er hat immer seine Worte

wohl überlegt und weiß bestimmt, daß es so sein wird.

H. Schillid brachte Beispiele der SPD- Politik, bei der es möglich war, daß 150.000 Funktionäre jahlang 3-3½ Millionen Miets- gebühren schulden, ohne Wissen und Leistung. Eingebredet wurden aus den verarmten Volk herausgequält, das Volk selbst aber verboh- man.

Nur die SPD, ist schuld an unserem bis- herigen Elend, jedoch wir haben nichts ver- gessen.

Adolf Hitler wird mit diesen verurteilten Volksträgern und Verdrängern Abrechnung halten. Zahlreiche Beispiele und Beweise des Verrottes dieser Marxisten während des Krieges und in der Nachkriegszeit machten es allen Ver- sammlungsbesuchern klar, daß nur die SPD, unteren Unterlegen, die heutige Arbeitslosigkeit ver- schuldet hat.

Nur eine nationalsozialistische Regierung wird diesen Verrottern die wohlverdiente Strafe geben.

Stürmischer Beifall dankte H. Schillid für diese echt nationalsozialistischen Worte.

Bürgermeister Hg. Pape führte aus, daß wie von jeder freudig und siegesbewußt in die Wahlen hinein und jedesmal mächtiger und besser herausgegangen seien. Allen Dreyfelle- ren sei gefaßt:

Unser Führer hat seit 13 Jahren immer wieder gegebenes Versprechen, aus Macht zu kommen, einzufeln, und wir glauben ihm auch heute, daß in vier Jahren das Elend vorbei ist.

Wünsch der Reaktion war diese Wahn be- stimmt nicht, denn sie wird nur verlieren können. Unser Führer, in echt nationalsozia- listischem Geiste, hält es für notwendig, das Volk zu befragen, ob es abwärts oder nun ein- gültig aufwärts gehen soll.

Aller ist nicht in ein Kabinett der Reaktion eingetreten, sondern die Reaktion ist heute in kein Kabinett gekommen, nachdem man dreimal versucht hat, ihn unter die Reaktion zu bringen.

Die Wahn am 5. März wird nie möglich ausfallen, sondern ein großer Erfolg werden, um parlamentarisch regieren zu können, falls es dem Judenkapital doch gelingt, die Wahn- klärung des Volkes teilweise zu verhindern, so wird Adolf Hitler eben so regieren, wie es kein Wegsporn so schon vorbereitet und gefaßt hatte, nämlich mit 'Staatsnotstand'.

Die 13 Kampfjahre sind nicht vergeblich. Es wie wir uns den Stahl des Reichs- kampfes mit unserem Blut erkämpft haben, so werden wir, wenn es nötig werden sollte, den Stahl des Reichskampfes mit unserem Leben verteidigen, aus Wahn unseres Volkes; für die Befreiung.

Der Versuch ist schwer, ohne Opfer zu sein. Aber gläubiges Vertrauen auf den Sieg. Unseres Führers haben wir, den Wahn heute schon zu beginnen, damit in vier Jahren der Schlachten gelehrt werden kann.

Das Dritte Reich beginnt, wir wissen es, wenn auch SPD und KPD, mit General- streik und Bürgerkrieg drohen. Ihr Wahn heute nach zehn Tagen, schon dahin. Wir sind und bleiben da.

Wir folgen Adolf Hitler in unverbrüchlicher Treue. Mit ihm für Deutschland.

Gonderlehrgänge für Abiturienten zur Einführung in die Wirtschaftslehre

An der Städtischen Höheren Handelsschule, Halle, Sophienstraße 37, werden Oflern 1933 wieder folgende Abiturientenlehrgänge ein- gerichtet, die den Zweck verfolgen, Abiturien- ten und Abiturientinnen Geldes und der ver- barmten Städte in die Wirtschaftslehre ein- zuführen.

Die Anregung zur Bildung dieser Lehrgänge gibt der Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 23. Februar 1932. In diesem Erlass wird auf die außerordentlich große Anzahl von Schülern und Schülerinnen, die an den Höheren Handelsschulen in Halle, mit dem Zeugnis der Reife verfahren, hingewiesen, die bei der ungenügenden Wirtschaftslehre- weisung der akademischen Verufe aus welt- wirtschaftlichen und staatspolitischen Gründen möglichst in großer Zahl in die praktischen Be- reiche überführt werden sollen.

Für die Abiturienten und Abiturientinnen, die nach dem Abschluß des Lehrganges zum- nächst die Arbeit haben, herufließ tätig zu sein, sollen diese Lehrgänge auf Grund der höheren Allgemeinbildung der Teilnehmer eine nutz- gebende wirtschaftliche, handels- und staatspolitische Bildung und Erziehung vermitteln.

Die Lehrgänge, die als Sonderlehrgänge der Städtischen Höheren Handelsschule in Halle eingerichtet werden, haben die Aufgabe, in einem Jahre ein möglichst großes Aufnahmema- ßes Fachwissen in angemessener Darbietungs- weise zu vermitteln. Der Lehrplan wird dabei auf die wirtschaftlichen, kaufmännischen, handels- und staatspolitischen Interessen der Teilnehmer abgestimmt. Der Schularbeit wird folgende Stan- denbeurteilung zugrunde liegen:

Geldkunde mit Schriftverkehr (5), Buch- haltung (3), Kaufmännisches Rechnen (5), Volkswirtschaftslehre mit Staatsbürgerkunde (2), Wirtschaftsgeographie (2), Englische Handels-Wirtschaftslehre (2), Kaufmännische Wirtschaftslehre (2), Französischer han- delswirtschaftlicher Schriftverkehr (2). Die in Klammern stehenden Ziffern geben die Stundenanzahl an.

Für besondere Interessenten können Ent- wesen für handels- und englische Schriftverkehr eingerichtet werden. Anmeldungen für die Lehrgänge sind an den Direktor der Städtischen Handelsschule in Halle, Sophienstraße 37, Er- gang Luftentstraße, zu richten.

Amstalker-Ecke

Freitag, den 3. Februar 1933. Original- Gedichte in: Großfilm-Vorstellung in der Großfilmtheater.

Die für nachmittags 3 Uhr angelegte Be- der-Berankhaltung muß aus technischen Grün- den auf 5 Uhr verlegt werden. Für Ermäßig- tungen 5 Uhr Großfilm 'Der Brand von Bütz- burg' sowie 'Günther-Wilhelm-Fahrt ins Land der Wunder und Wolken'. Kinderer- mäßigung 0,15, abends 0,25 A.

Aus dem Bund der Kaufmannsjugend im D.V.V.

Mit einem lehrreichen Gebiet beschäftigte sich der vergangene Heimabend des Bundes der Kaufmannsjugend im D.V.V., am dem Herr Lindenberg, Halle, über „Wichtigkeiten des Rundfunks“ sprach.

Er betonte zu Anfang, daß man auf dem Gebiet des Rundfunks von keinen Grenzen sprechen könnte, sondern daß fast täglich neue Erfindungen und Verbesserungen besonders in Deutschland gemacht wurden, die die Rundfunkgeräts immer weiter vervollkommen. Herr Lindenberg freute sich dann über die Verteilung der Wellenlängen und ihre Verwendung im Rundfunk, Sees und Lebensfunk.

Danach befaßte sich der Vortragende eingehend mit den Kurzwellen und zeigte in dieser Verbindung den Aussehen des Kurzwellensenders. In diesem Zusammenhang ging der Vortrag auch auf die kürzlich unternommenen Schritte des Zitierten Marconi ein, die sich mit den Mikro-Kurzwellen befassen und die ungehörte Ausstrahlung auf die künftige Entwicklung des Rundfunks eröffnen. Auch das Problem des Fernsehens wurde erwähnt.

Herr Lindenberg, der durch einen mitgebrachten Apparat seine Ausführungen praktisch erläuterte, ließ zum Schluß einen lehrreichen Rundfunkfilm laufen.

Die Wanderfahrten des Bundes konnten sich im letzten Vierteljahr weiterhin erfolgreich entwickeln, so daß vor kurzer Zeit wiederum eine neue Wanderherde gegründet werden konnte.

Starker Erfolg der „Halleischen Spielfchar“

Kürzlich fand im Johannesgemeindehaus unter Leitung von Dr. Wod ein Familienabend statt, auf dem die „Halleische Spielfchar“ eine Aufführung von „Was sagen Sie zu Jürgens Zehling“ zeigte. Das ist die Geschichte eines Menschen, der nach Arterkrankung und Verurteilung wieder zur Familie und Kirche zurückfindet. Der lebende Stoff und die schlichte Eingabe der Darsteller hinterließen tiefen Eindruck. Die Kirchengemeinde und kirchlich interessierten Vereine unserer Stadt würden sich verdient machen, wenn sie der „Spielfchar“ recht oft Gelegenheit böten, ihre große Kunst zu zeigen. — Im Rahmenprogramm des Familienabends sang der gemischte Chor der Luther-

Kirche unter Leitung von Herrn Deparade. Herr Deparade wurde unter Begleitung von Frau Deparade als Solistin mit, und Dr. Wod referierte über „Was bringt uns das Jahr 1933?“. Begrüßungsworte sprach Herr Deparade, Solist wurde Herr Fischer. — Der nächste Familienabend findet am 14. Febr. wieder im Johannesgemeindehaus statt.

Die evangelischen Kinderlager

Müßig veranfaltete der Evangelische Eltern- und Volkshilfsbund Halle-Süd einen Familienabend, auf dem über den gegenwärtigen Stand der evangelischen Kinderlagerarbeit berichtet wurde. Daraus handelte kennzeichnend die Lage der Jungen-Ferienlager. Mit amüsanten, dabei aber tiefen Worten befaßte er den Verlauf eines Lagerjahres und machte Abenteuer der Freiheit. Vielen Eltern winkt hier eine Hoffnung, ihren Kindern fern von der Großstadt angenehme billige und von kirchlicher Erziehung begleitete Erholung automen zu lassen. Interessante Lichtbilder ergänzten seine Ausführungen. Herr Falck sprach anschließend über die Mädchen-Ferienlager, die im Aufbau und Verlauf manche Besonderheiten

aufweisen. Auch bei ihren Worten zeigte sich Herr Falck die volle Freude, interessiert und beifallsfreudig. — Auskunft über alle Fragen ist jederzeit erlangbar. — Halle, den 3. Februar 1933.

Wohin gehen wir?

Stadtheater: 20.00—23.30. — Der Studentensprecher.
 Walthalla-Theater: „Eine Frau, die weiß, was sie will.“
 G.-Z. Nibelungen: „Ritt“.
 G.-Z. Große Ulrichstraße: „Stadtbrief 3. 48.“
 G.-Z. Schauburg: „Orin ist die Deibe.“
 Hfz-Theater: „Morgenstern“.
 Hfz-Theater: „Das Glück kommt über Nacht“.
 Capitol-Theater: „Der schwarze Husar“.
 Opern- und Schauspielhaus: „Der Studentensprecher“.
 Opern- und Schauspielhaus: „Der Studentensprecher“.
 Opern- und Schauspielhaus: „Der Studentensprecher“.

Stadtheater
 Heute, Freitag, 3. Februar, 8 Uhr
 Der Studentensprecher
 Operette von G. von Bülow
 Sonntag, 4. Februar, 12 Uhr
 Eine Frau, die weiß, was sie will
 von G. von Bülow

Walthalla
 Sonntag 3. Vorstellung
 4 Uhr
 Schneewittchen
 mit dem Scherzbruder
 Kinderball
 Preise: 0,30—1,20
 für Jung und Alt
 4 und 8 Uhr
 Lori Lory in
 „Eine Frau, die weiß, was sie will“
 Nachm. 0,50—2,00
 Erw. 0,30—1,00

Hotel Goldene Kugel
 Vornehmes Bier- u. Weinrestaurant
 Mittagessen 0,80, 0,90, 1,20, 1,50 M.
 Gutgepflegte Freyberg u. Müdncher Biere

HS-Tee
 Meine Mischungen sind unerreicht in Geschmack u. Aroma
 Hugo Salfelder, Gr. Steinstr. 83

Prinz Karneval registriert noch u. noch ... bei den Rheinländern.
 Großer rheinischer **Maskenball**
 Samstag, 4. Februar 1933, in den oberen Sälen des Stadtschützenhauses.
 Von Anfang 20 Uhr Einmummung bis Ende 12 Uhr Einzug des Prinzen Karneval — Demonstration — Bergkapelle / 3 Kapellen / Kapelle Rosner. — Künstliche Dekorationen der Säle gestellt von der Firma Siegmund Gade, Halle.
Rheinländer-Vereinigung Halle (S.)

Masken-
 Schöne feine Masken
 4. Kollwitzstr. 10
 4. Kollwitzstr. 10

Billige Weine
 Hier wie wo fast!
 Weinwein (Joh. für 75 Bg.
 Rotwein (Joh. für 85 Bg.
 Weinwein (Joh. für 70 Bg.
 beste deutsche Weinweine

Billige Weine
 Hier wie wo fast!
 Weinwein (Joh. für 75 Bg.
 Rotwein (Joh. für 85 Bg.
 Weinwein (Joh. für 70 Bg.
 beste deutsche Weinweine

Frische Butter Gute Butter
 Allerfeinste schles.-holst. Molkerei-Tafel-Butter
 Pfd. 1,24
Hammonia
 Verkaufsstellen:
 Halle, Große Ulrichstr. 47 — Steinweg 11

Allest. Koblauchwurzel
 68 Bg.
Würstchen
 10 Bg.
 4. Kollwitzstr. 10

Schlafzimmer
 Mahagoni poliert kompl. nur 595.- Mk.
 Große Auswahl polierter Schlafzimmer
 495.- 595.- 575.- 790.-
 Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere großen Ausstellungsräume
Gebr. Jungblut
 Albrechtstr. 37

Schlafzimmer
 Mahagoni poliert kompl. nur 595.- Mk.
 Große Auswahl polierter Schlafzimmer
 495.- 595.- 575.- 790.-
 Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere großen Ausstellungsräume
Gebr. Jungblut
 Albrechtstr. 37

Große Auswahl, beste Ware findet man nur im gutgehenden Geschäft
 Stützende Geschäfte sind die, die laufend und ausfallen bei uns inserieren. Keine Zeitung hat eine so sicher folgende Kundenschaft wie wir. // Bei uns laufen die Interessen der Leserschaft gleich mit den Interessen der Zeitung. Und beide Interessen sind gerichtet auf die Ergänzung der deutschen Geschäftskunde und laufen nur bei uns. // Wer rechnen kann, rechnet:
Die beste Kapitalanlage ist die Anzeige in der MNZ.

Ärztetagung
 Am Sonntag, dem 6. Februar 1933, findet im unteren Saale des Stadtschützenhauses, Friedrichstraße, vormittags 10.30 Uhr, die 11. Jahrestagung des **Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebundes**
 statt. — Es sprechen:
Dr. med. Hamann, Halle
Apotheker Ziel-Dresden
 sowie der bekannte Reichstagsabgeordnete **Dr. med. Wagner-Göschel**
 über aktuelle Fragen des Heilwesens.
 Alle deutschen Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte sowie Militär- und Fremde der Hitlerbewegung sind eingeladen. — Jeden Eintritt verbieten. — Aufseherleistung: 50 Pfennig am Eintritteort. — Beginn 10.30 Uhr, Ende etwa 12 Uhr.
NSD-Ärztebund, Gau Halle - Merseburg
 3. u. 4. Dr. Hamann, Gauobmann.

Herren-Artikel
 Oberhemden, Krawatten, Gamaschen, Leinenkragen, Dauer-Kragen, Mey's Stoff-Kragen
Kragen-Schäitz
 Oberhemden, Krawatten, Gamaschen, Leinenkragen, Dauer-Kragen, Mey's Stoff-Kragen
 4. Kollwitzstr. 10

Bleyle
 Kleider, Anzüge, Pullover, Westen, Hosen usw.
 Größte Formen- u. Farbenauswahl bei
H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84.

Kleinwohnungen
 mit 1-4 Zimmern haben wir preiswert sofort oder später zu vermieten.
Kleinwohnungsbau Halle
 10-12, 17-18 Uhr, ausb. Mittw. u. Sonnab.

Werbt für die MNZ.

Zimmer
 im Säben der Stadt (Hauptf. Stab-Gegeb. zu mieten) gut. Küche mit Brenngänge unter 2. 861 an die „MNZ“ 5. Weißstraße 47.

Merseburg
 Berichterstatter für Merseburg gesucht!
 Schriftliche Meldungen sind zu richten an:
 Verlag „Die braune Front“ Halle, Geiststraße 47

Sutterschwein
 zu verkaufen, eventuell Austausch gegen Karkassen.
 Kammert (Bes. Halle), Redner Straße 28.
Mey's Stoffkragen
 Dtzd. 2,50
 Niederlage bei
H. Schnee nchl.
 Gr. Steinstr. 84

Verdoppelt
 hat sich innerhalb eines Monats die Auflage der Wochenzeitung der NSDAP.
Der Kampf
 Wiedervertäufert, Ortsgruppen sofort bestellen!
 Verlag „Die braune Front“, Halle, Weißstr. 47

Bilderrahmen, Fensterglas, Tischlerarbeiten
H. Reindorf
 Rathausstraße 14

Wiedervertäufert, Ortsgruppen sofort bestellen!
 Verlag „Die braune Front“, Halle, Weißstr. 47

Hosenträger
 sehr große Auswahl
 u. Stance Nhl., Halle, Gr. Steinstr. 84

Weinbrand-Bericht
 2,80
 Hans Seidloff, Hallesche Straße 10

Zeit
 Empfehle meine haussochtanen **Fleisch- u. Wurstwaren** zu den billigsten Tagespreisen
Otto Helmig, Zeit
 Schweineschlächterei
 Messerschmiedstr. 1 - Fernruf 26 41
 Sonnabends auf dem Markt

Weißenfels

Grüne Haare?
 Ungeübliche Farbe gibt **Orfa**
 Wiedervertäufert
 rezeptionell Quar gültig
Orfa
 macht jung
 wirkt fester!
 ist unerschöpflich
 kostet nur 1,50
 Hermann Finfarde
 Hofmarkt 12
 Wolfenbüttel 22

Sport-Artikel
 für Fußball, Tennis, Socken-Spieler, Turner, Radfahrer
 sowie für Leichtathletik u. Wintersport
 empfiehlt in groß. Auswahl
 jeder Preisklasse
Sporthaus Hiller
 Weißenfels
 gehören in die „MNZ.“

Sohlleder-Coupons
 Haarschnitt und Haarbearbeitung
 samt Material für Holz- und Lederschuhe, sowie Stiefel.
 Große alle Schuhwerkbesorgerarbeiten und Schuhreparaturen laufen hier sehr billig in der **Schuhhandlung**
Otto Harbig, Teichstr. 4, Gr. Dughr. 6

Hausfürst-Café
 Morgen Sonnabend „Karnevalsstücker Sonder-Abend“
 2 Kapellen
 In der Diele Tanz-Abend
 Polizeistunde 8 Uhr
300 Paar elegante Damenschuhe
 (aus. Rad u. Schuh, Braun u. Schwarz, Reizler u. K. -Stil, in nur besten Qualitäten zu Verkaufspreisen von 2,50, 3,00, 4,50 pro Paar verkauft solange Vorrat reicht
Krei-Subvertier
 Abteilung Einzelhandel
 Raumburger 19 Straße
Kauf
 bei unseren Inserenten

Aus Mitteleuropa

Einschneider erschließt Hausbesitzer

Wobau. In den frühen Morgenstunden des 2. Februar stieg in das Grundstück des Baummeisters Baugner, der in der Franz-Schubert-Straße wohnt, ein Einschneider ein. Die Frau des Besitzers war durch verärgerte Geräusche aufgewacht und weckte ihren Mann. Beide gingen den verdächtigen Geräuschen nach und stellten tatsächlich den Einschneider im Hausflur. Der Dieb floh aber eine Veranda in den Garten. Der Baummeister verfolgte den Einschneider, der sich plötzlich Wendete und auf den Verfolger drei Schüsse abgab, von denen zwei Blauer in die Brust trafen. Baugner schleifte sich mit seinen schweren Wunden in die Wohnung zurück und brach dort bewusstlos zusammen. Bereits auf dem Wege ins Krankenhaus ist er gestorben. Eigentümlicherweise hat die Nachbarschaft von dem Vorfall nichts wahrgenommen. Der Täter ist unerkannt entkommen. Die Kommission trafen bald nach der Tat in Wobau ein und setzten auch einen Polizeihund an, der sich über sämtliche Nachforschungen bisher ohne Erfolg.

Einschneider heben ein Haus in Brand
Niederhöffmanns (Wz. Giesendorf). Am Dienstag Nachmittag brannte das Wohnhaus von Kurt Knauts in Wobensfeld der Bewohner vollständig ab. Bei der Ermittlung der Brandursache wurde festgestellt, daß in dem Haus ein Einschneider verbrannt worden war, bei dem alle Bekannte erkrankt wurden. Daraufhin haben die Einschneider das Haus in Brand gesetzt. Der Brand ist offensichtlich an zwei Stellen im Hause gleichzeitig angelegt worden, wodurch der Rest der Räume, welche noch schadhafte Scherben abwarfen waren, bereits voll schon im vollen Sommer wiederholt Brandstiftung erlitten haben, in denen ihm angezündet wurde, daß man ihm „seine Wunde wegnehmen würde“. Für diese Verdächtigen ist allerdings kein Grund ersichtlich.

25 Jahre Zeiß-Brillennoptik
Jena. Ein interessantes Jubiläum kann die Firma Carl Zeiß feiern. Es waren im Januar 25 Jahre, daß die Firma die Brillennoptik ausfinden hat. Diese Spezialoptik wurde seitdem in verschiedenen Ländern, die Dr. phil. August v. Zeiß, die er einleitete, bis zur Herstellung des einzelnen Punktglases bis zum Wunder des Fernrohres.

Schulschließung wegen Grippe
Reinholdleben. Auf Anordnung des Kreisrates sind die 8 Oberklassen des städtischen Reformgymnasiums bis einschließlich Sonntag geschlossen worden, um der grassierenden Grippe Einhalt zu tun. Von dem Lehrkörper ist ebenfalls fast die Hälfte erkrankt.

Falsche 5-Mark-Stücke
Merseburg. In den letzten Tagen sind in verschiedenen hiesigen Kaffeehäusern falsche 5-Markstücke mit den Kennzeichen N 1882 in Zahlung gegeben worden, die besonders durch die ungleichmäßige Handzeichnung auffallen.

Verstärker Tod beim Spiel
Wegitz. Aufschreckende Kinder wurden auf der Hauptstraße von einem Lauffogel überfallen. Ein Hund vor vorbeifahrenden Wagen überquerte der 5-jährige Erich Lange die Straße und wurde dabei von einem entgegenkommenden Auto überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und verstarb kurze Zeit darauf.

Von Wegelagerern überfallen
Westerhofen. Der Hausierer S. wurde auf der Landstraße nach Westeregeln von drei Nachfahren angehalten, die ihn zur Herausgabe des Geldes aufforderten. Als S. sich weigerte, fielen die Wegelagerer über ihn her und entzogen ihm seine Ware und das Geld. Es gelang ihnen dann, in der Dunkelheit auf ihren Fahrdrehern zu entkommen. Zwei von ihnen konnten jedoch festgenommen werden. Man fand bei ihnen die geraubte Ware noch vor. Der dritte Täter, der das Geld an sich genommen hatte, ist noch flüchtig.

Schuppenbrand durch Brandstiftung
Ortrand. In dem Dorfe Girschfeld brach bei dem Gutbesitzer Thiem ein Brand aus, der eine mit Strohdach gedeckte Scheune im Innern in Flammenmeer veranderte. Die Beschädigten, gleichfalls mit Strohdach, wurden in zwei Stunden durch den Brand zerstört. Die Feuerwehre hatte zunächst mit sehr großen Schwierigkeiten wegen der Vereisung der Schloten zu kämpfen. Der Wasserstrahl mußte 800 Meter weit herangepumpt werden. Es gelang aber schließlich, ein Lieberstein des Brandes zu verhindern. Der Schaden wird auf etwa 30000 Mark geschätzt. Offensichtlich ist Brandstiftung vor. Die Ermittlung nach den Brandstiftern ist noch im Gange.

Schuppenbrand (Eindbruch) Beim Gastwirt E. wurde die Nacht zum nächsten Morgen ein Einbruch verübt. Wieder hatten es die Täter auf den Geldautomaten abgesehen, den sie erst nach langem Suchen in der Küche ent-

deckten. Der Inhalt von rund 30 Mark konnten die Einschneider und verschwanden dann unentdeckt.

Überfüllte Massenversammlung
Sachsen. Im großen Saale des „Schützenhauses“ veranstaltete die Ortsgruppe der NSDAP eine überfüllte Massenversammlung. Ungefährlich war die Verammlung in den Räumen des Gasthofes „Zur Post“ vorgelesen, jedoch erwiesen sich diese Räume als viel zu klein. In zehntausenden Worten sprach der Führer Kreisleiter Wg. Darrk, über die Bedeutung unseres Führers Adolf Hitler zum Reichsanführer und wies darauf hin, daß damit der schwere Kampf der NSDAP, noch lange nicht beendet ist. Die Versammlung wurde durch lebhafte Beschäftigung unterbrochen. Mit einem dreifachen Sturzflug auf den Führer und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes endete die begehrte Versammlung.

Johnes Wild
Hörken. Durch die Käufe der letzten Wochen ist das Wild in unserer Umgebung sehr zahlreich geworden. Es sieht man jeden Tag ein Hühner, bestehend aus einem Hahn und sechs Hühnern, auf einem Ackerfeld sitzen.

Schließung der Magdeburger Schulen wegen der Grippe
Magdeburg. Auf Anordnung des Kreisrates sind im Einverständnis mit den Aufsichtsbekörden die Schulen wegen der in stärkerem Maße auftretenden Grippeerkrankungen aller höheren Mittel-, Volks- sowie Berufsschulen von jetzt ab bis einschließlich Mittwoch der kommenden Woche geschlossen.

Demonstrationsverbot für die KPD.

Merseburg. Der Regierungspräsident in Merseburg hat folgende Verfügung herausgegeben:

Alle Angehörige der KPD und ihrer Hilfs- und Nebenorganisationen, sowie alle Veranstaltungen dieser Organisationen unter freiem Himmel sind gemäß Artikel 128, Abs. 2 der Weimarerfassung wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten.

Verbot der KPD-Versammlungen
Reimar. Durch Landespolizeibehörden vom 2. Februar 1933 sind Versammlungen unter freiem Himmel und Festzüge der KPD, oder ihrer Neben- oder Hilfsorganisationen wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit bis auf weiteres verboten worden. Auch Gelände- und andere Übungen dieser Vereinigungen sind verboten. Die Anordnung, daß Demonstrationen und Versammlungen unter freiem Himmel, in denen gegen die neue Regierung gehandelt oder zum Streik aufgefodert wird, zu verhindern sind, bleibt bestehen. — Der Chemiker Dr. Ellenberger in Oberellen, Kreis Eisenach, erlosch seinen 15-jährigen Sohn und brachte sich dann selbst einen tödlichen Verstoß zu. Der Grund für die unglückliche Tat war die Verurteilung über falsche Mitgliedschaften.

Waffenkunde bei Kommunisten
Schneeberg. Von der Polizei wurden bei mehreren der KPD angehörenden Personen Gewehrfahrungen nach Waffen vorgenommen. Bei den Hausdurchsuchungen wurden mehrere Pistolen und Revolver sowie vier Wildbißschwehre mit Schußwaffen und 14 Patronen gefunden. Außerdem fand man mehrere Fingerringe und Schmuckstücke.

Kommunistenführer meinelid
Raumburg. Der kommunistische Stadtordner und Führer der Kommunisten in Raumburg, Max Vogt, wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, weil er als Vorstandsmitglied und Vertreter des Raumburger Kreisvereins falsche Angaben beibringen hatte. Ebenfalls wegen Vermeidung wurde eine Frau mit 15-jährigem Sohn zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

6 Jahre Zuchthaus für die Ermordung des 68. Mannes Reisergerke
Leipzig. Das Leipziger Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Vertreter Richard Schliepau wegen verübten Totschlages zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und den Schmiid Hermann Krantz wegen vollendeten Totschlages zu fünf Jahren Zuchthaus.

Auswahl am 21. Juli 1932, als er in Freiburg ausfinden einer nationalsozialistischen Arbeitstruppe und einem kommunistischen Sprecher zu tätlichen Auseinandersetzungen gekommen war. Der SA-Mann Reisergerke wurde ebenfalls tödlich verletzt. Schliepau hatte einem anderen Nationalsozialisten folgende

Eine Schwerekrankenheim wegen Betrug beurteilt

Witten (Kr. Liebenwerda). Die Schwerekrankenheim Witten wegen Betrug bereits mehrfach zum Teil mit Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten bestraft. Vor kurzem hatte sie sich zum liebenden Male wegen des gleichen Deliktes vor dem Schwöbigen Gericht eingelassen zu verantworten. Die Frau neigt zu Doppeltun und hat bereits ihren Mann durch ihre Veranlagung ins Unglück gebracht, gegen den ein Dienstvertragsverstoß sprach. Frau W. hatte gelegentlich Einkäufe in Liebenwerda gemacht und bei dieser Gelegenheit einen Eisenmeister gebeten, sie mit dem Auto nach ihrem Wohnort zu fahren. Nachdem man über den Fahrpreis einig geworden war, führte der Eisenmeister den Auftrag aus — obwohl er bereits einmal vor Jahren mit einem bedingungslos Schied gelehrt worden war — erhielt aber kein Geld. Frau W. erhielt drei Tage Gefängnis, Legie aber wegen dieses Urteils Verurteilung. Ein zweites Mal wurde sie wegen des gleichen Deliktes als Berufungsinstanz verurteilt, indem das Schwöbige Gericht feststellte, so daß es bei der vorinstanzlichen Strafe bleibt.

Schadenfeuer im Größiger Rathaus
Göthen. Im benachbarten Größiger Rathaus in dem im 17. Jahrhundert erbauten Rathaus ein Brand aus, der in den Räumen der Stadtbibliothek und am Dachstuhl erheblichen Schaden anrichtete. Der Feuerwehrgesellschaft es nach kurzer Zeit, den Brand einzudämmen.

Ein gefährlicher Hund
Waldenburg. Mehrere Knaben fanden unter einer Brücke ein geländes Ferkel. Als ein Knabe die Waffe aufheben wollte, entlief sich diese und der Hund ging ihm in den Oberarm. Er wurde erst verletzt und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Eine 200jährige Orgel wird abgebrochen
Rengsdorf. In den nächsten Tagen wird die in der Zeit von 1724 bis 1729 von Radarius Silberband erbaute Orgel aus der hiesigen Kirche zum Heiligen Kreuz abgebrochen.

Reaktionen ebenfalls durch Messerführung bestraft.

Beide Angeklagten haben vor Gericht die Zurechnung entschieden bestritten, mußten aber durch das Ergebnis der Vernehmung als überführt angesehen werden.

Die Elster-Grundräumung soll fortgesetzt werden

Bad Liebenwerda. Nachdem die Arbeiten der Elster-Genossenschaft, wenigstens was ihre Hauptaufgabe, die Grundräumung des Bettes der Schmalen Elster, angeht, fast zwei Jahren stillgelegen, wird in diesem Jahre eine Fortführung der im Interesse der Landeskultur dringend notwendigen Arbeiten möglich sein. Die Grundräumung ist bisher von der Müllabfuhr in die Elbe bis nach Gerbersberg herbeiführt und die Planlinie für den Abfuhrweg bis Müllabfuhr Müllern fertig abgeschlossen und die für den Abfuhrweg Müllern bis Bad Liebenwerda haben noch vor dem Abschluß. Mit einer Genehmigung dieser Pläne konnte durch den Elsterausfluß als auch durch die Müllabfuhrarbeiten ist bestimmt zu rechnen, so daß in diesem Sommer bei günstigen Witterungsverhältnissen die Grundräumung auf der Strecke Gerbersberg-Bad Liebenwerda durchgeführt werden kann. Für Februar ist übrigens eine Mitgliederversammlung der Elster-Genossenschaft einberufen, um diese und andere wichtige Fragen der Genossenschaft zu beraten.

Beim Sadenbißjagd überfallen

Freiburg (Nürst). In einer hiesigen Nachhabung wurde ein Mann beim Bißjagd der Sadenbiß überfallen. Nach kurzer Verfolgung gelang es, ihn sowie eine in seiner Begleitung befindliche Frau festzunehmen. Bei der Vernehmung durch die Polizei ergriff der Mann die Flucht. Obwohl der Beamte hinter ihm herging, konnte er entkommen. Die Frau kegelte bisher, den Mann zu kennen.

Raubüberfall im Walde

Stendal. Ein Raub im Walde wurde auf einen Vorfall des baltischen Militärquartals ein Raubüberfall ausgeführt. Der Vorfall war von der Gendarmenabteilung nach Stendal gefolgt worden, um Geld zu holen. Auf dem Wege zwischen Armin und Willerge drangen zwei maskierte Männer auf ihn ein, die ihm 850 M. abnahmen. Zwei Erwebelose aus Willerge flohen im Verdacht, den Überfall ausgeführt zu haben. Ein Arbeiter wurde bereits festgenommen. Der zweite ist noch flüchtig.

Schulheftung

Thelien. Eine Unteruchung der Schule hat festgestellt, daß 40 Kinder ohne Prüfung und ohne Schulheftung zum 22. Februar in die Prüfungen erwerblich. Durch diese traurige Feststellung hat die Gemeinde beschlossen, die bedürftigen Kinder trotz der schlechten Finanzlage an vier Tagen der Woche warmes Frühstück (heißes Milch mit Weiden) kostenlos zu verabreichen.

Sermann Dippes letzter Gang

Rotha. Unter großer Beteiligung wurde am Mittwoch Mittagsbesitzer Hermann Dippe, der frühere Präsident der Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen, zum letzten Ruhe beigesetzt. Am Sarge, der in der Kirche aufgebahrt war, wurden zahlreiche Kränze aus ganz Mitteleuropa niedergelegt. Hinter den Trauerkränzen bemerkte man Mitteldeutscher Reichsausschuß als Vertreter der Landwirtschaftskammer, Regierungsamt Dr. Buchholz für den Regierungspräsidenten, Landrat Zimmermann, Landrat A. v. D. von Deines sowie das Kreisratsamt-Kollegium des Landfreies Weitzenfels. Nach der Trauerfeier in der Kirche wurde der Sarg zu Grabe getragen.

Auto durchdringt die Bahnbrücke
Matthausendorf. Am Bahnübergang durchbrach ein von der Baronin von Krözig geleitetes Personnenauto geschlossene Bahnbrücke und landete im Graben. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Durch die Unfälle konnte der Übergang zum Gehen geschlossen werden. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Ein Saksano kürzt in den Straßenraden
Ulmrich. Auf einer abfälligen Straße kam ein aus Halle stammender Luftfahrzeug in Folge der Güte ins Schleudern, rief das Eisengeländes mit der Steinplatten weg, fuhr gegen einen Baum und landete schließlich in den Straßenraden. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Kind der Wagen wurde nur leicht beschädigt.

Zubehörnahme des neuen Fernprekams Hofmanns

Gohemühlen. Die Arbeiten zur Errichtung des selbständigen Fernprekambetriebes bei den Vermittlungsamt Hofmanns und bei den Expeditionsstelle so weit vorgeschritten, daß am kommenden Sonntag zur neuen Betriebsweise übergegangen werden kann.

Zeichenlandung

Merseburg. In der Nähe der Gartenstadt Schölkopf wurde die Ehefrau des Bauarbeiters Frau Anna Hildebrandt am Abend auf der Straße gefangen. Wie wir bereits meldeten, verstarb Frau W. am 18. Januar als Bembor. Die 4. Woche ihres Lebens wurde am 18. Januar an der Waisenhausstraße als Zeiche gelandet. Frau W. ist aufgefunden mit ihrem kleinen neunmonatigen Sohn. Da sie bei der Landung noch ein Kind auf dem Rücken trug, an dem das Kind heranzugewachsen ist. Die Ehe der Frau W. glücklich war, ist anzunehmen, daß ein Verbrechen in den Tod getrieben hat, zumal sie wiederholt Selbstmordversuche gemacht hat.

Ein Todesopfer des Gasunglücks in Dessau

Dessau. Das schwere Gasunglück in Dessau bei dem die Ehefrau Friede und ihre beiden Kinder verstarbt wurden, hat jetzt ein Todesopfer gefordert. Das im Krankenhaus untergebrachtete jüngste Kind ist jetzt an den Folgen des Unfalls gestorben. Das Bestehen der Ehefrau und des ältesten Kindes ist zufriedenstellend.

Sie wollten Hitler kürzen

Reimar. Anlässlich der Lebernahme des Reichspropagandaministers durch unseren Führer Adolf Hitler, wurden im Gefolge nicht zurückgeblieben und bildeten einen sogenannten Aktionskreis unter dem Ziel: Einzug der Regierung Hitler innerhalb 24 Stunden. Die Regierung Hitler ist noch nicht gefällig, aber der Aktionskreis ist durch etwas freundliche oder bestimmte Maßnahmen bald wieder außer Aktion getreten.

Reimar. (Aus der Arbeit des SA-Präsidenten) Der evangelische Pfarrer der Kirchgemeinde Reimar-Gieseler, der in den letzten Monaten einen beträchtlichen Aufschwung genommen hat, daß er demnächst mit etwa 80 Mitgliedern Frauen der verschiedenen Altersgruppen und aus allen Kreisen der Gemeinde zusammen kommen kann, vertritt in der Zeit vom 20. November bis 4. Dezember einen Krankenpflegekurs unter dem Motto: Dienst am Krankenbett. Anlässlich davon findet in der Zeit vom 4. bis 15. Februar ein Kursus über Säuglingspflege statt. Beide Vorhaben stehen unter der Leitung eines Schmelzer der Schwesternvereine. Der Aufwandsbeitrag von je 50 Pfennigen erhoben wird, haben bis heute etwa 80 Frauen und junge Mädchen angemeldet. Darunter sind folgende die keine Mitglieder des evang. Frauenvereins sind.

Stöblich verunglückt

Schölkopf. Bei der Volantfahrt in Gollern bei wurde der 61-jährige Mannner Kreuzer auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Er hatte in der Delle eines Jimsers Anstoß erlitten. Dabei ist er anfangs noch bei Bewusstsein geblieben, aber bald darauf in den Tod übergegangen. Anwesend hatte er bei dem Einzug einen Herzschlag erklärt.

Stöblich. (Stöblich) durch Einfallen einer Schelle. Wegen eines Schellens wurde ein Mann von einer Wollweberin verletzt. Die Schelle war durch einen Wollweber zerbrochen worden. Die Ermittlungen sind im Gange.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentlich 6 Beilagen, "Batergard u. Welt" — Erscheinenpreise bei Einnahme von 60 Pf. Gewalt, Strafen od. Verbot können nicht berichtigt werden. Freitag, 3. Februar 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise ufm. Anschriften, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Impressum. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 29

Das deutsche Volk hat die Wahl:

Nationalsozialismus oder Bolschewismus

Erste Maßnahmen gegen den marxistischen Mordterror

Der Appell an die Länder

Reichskanzler Adolf Hitler vor dem Reichsrat

Berlin, 2. Febr. In einer ungewöhnlich früh beginnenden Sitzung des Reichsrates am Donnerstag Abend stellte sich Reichskanzler Adolf Hitler, der in Begleitung u. a. des Reichsinnenministers Dr. Brüning erschien und von den Anwesenden durch Gebeten von den Plätzen begrüßt wurde, den Mitgliedern des Reichsrates vor. Der Reichskanzler hielt von Platz des Vorsitzenden folgende von den Reichsratsmitgliedern mit großer Aufmerksamkeit verfolgte Ansprache:

Meine Herren! Ich möchte Sie namens der Reichsregierung begrüßen. Wir haben die Regierung übernommen in der vielleicht schwersten Zeit der deutschen Geschichte. Es gehört ein sehr großer Glaube dazu, in einer solchen Stunde nicht zu verzweifeln, sondern im Gegenteil mit Vertrauen und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken. Die Gründe, die uns dabei bewegen, sind folgende drei: Einmal vertrauen wir auf die Kraft des deutschen Volkes, auf die Kraft und den Fleiß der deutschen Arbeiter, zweites vertrauen wir

und Leistungen dieser Geschichte blind hinweggehen. Ich möchte im Gegenteil alles das — das kann ich Ihnen verkennen — respektieren, was frühere Generationen auch in der geschichtlichen Bildung unseres Staates an Leistungen vollbrachten, in der Hoffnung, daß einst spätere Generationen auch das respektieren werden, was wir heute zu leisten gedenken.

Ich begrüße Sie also, meine Herren, und bitte Sie um das Herzlichste um eine Zusammenarbeit in dem Sinne, den die Not der heutigen Zeit unserem Lande auferlegt.

Im Namen des Reichsrates hielt darauf Ministerialrat Dr. Vreth die Erörterungsansprache.

Es geht um Deutschland

Dr. Tr. Es gibt in Deutschland eine Partei, die sich besonders viel auf ihre angeblich staats-erhaltenden Ziele und ihre positive Einstellung einbildet. Sie stützt sich auf die katholische Geistlichkeit und die künstlichen Gemeindefunktionen und verstand es vorzüglich, ihre Wählermassen vor ihnen einmal nach rechts und einmal nach links ausweichenden Parteien zu spannen. Das Zentrum hat sich diese Mittelstellung im Parteilager der deutschen Republik stets zunutze gemacht, so daß es eigentlich keine Regierungsbildung gegeben hat, bei der es nicht eine entscheidende Rolle gespielt hat. Diese Partei war stolz darauf, stets das „Bünglein an der Waage“ gewesen zu sein. Darum mußte sie sich in ihrer Einbildung gekränkt fühlen, als sie in den letzten Monaten die politische Entwicklung in eine Richtung treiben sah, die ihrer bisherigen Rolle gefährlich werden konnte. So versuchte sie es auch in einer Zeit, die schnelle Entschlüsse verlangte, wieder mit der alten zögernden Taktik. Sie wollte unumwunden und eingeladen werden, sich an einer Regierung gegen weitgehende, ihren Einfluß sich erhehende Zugeständnisse zu beteiligen. Wenn man diese Grundhaltung jener Partei berücksichtigt, dann wird man auch verstehen, weshalb es zu der neuerlichen Reichstagsauflösung kommen mußte. Der Ablauf der politischen Ereignisse der letzten Tage hat zur Genüge bewiesen, daß das Zentrum nicht im geringsten die staatspolitischen Wirk hat, den es sich anmaßt, sondern daß es vielmehr sich ganz allein von engstirnigen Parteibedenken leiten läßt und sich letzten Endes weit eher den Marxisten verbunden fühlt als dem nationalen Deutschland. Gerade jetzt war ja für alle Parteien der Mitte Gelegenheit geboten, ein Bekenntnis abzulegen. In ihrer Einstellung der neuen Nationalregierung gegenüber konnte man erkennen, wie es in Wirklichkeit um die Stimmung der Führer dieser Gruppen und Gruppchen ausseht. Und welche Demaskierung ist nun erfolgt!

Für den zweiten Abschnitt des Kampfes

Zum Angriff bereit

Adolf Hitler vor den Gauleitern und Amtswaltern

Berlin, 3. Febr. Am Donnerstag fand in Berlin in Anwesenheit des Reichstanzlers Hitler eine Gauleiter- und Amtswalternversammlung der NSDAP statt, auf der die Richtlinien für den Wahlkampf gegeben wurden. Die Pressestelle der NSDAP berichtet hierüber:

Nach der Eröffnung durch Dr. Leh sprach der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels über Taktik und Technik im Wahlkampf, der diesmal unter Einfluß aller technischen Mittel und mit der ganzen Kraft und mit dem ganzen Eifer der Bewegung geführt werden müsse.

Der Leiter des Personalamtes der politischen Organisation der NSDAP, Wagner, sprach über die Bedeutung der Gauleiter und Amtswalter der Bewegung.

Der Führer, der einleitend seiner engen und unerschütterlichen Verbindung mit der Bewegung in zu Herzen gehenden Worten Ausdruck gab, zeichnete kurz ein Bild der durch den Regierungsantritt der NSDAP geschaffenen innerpolitischen Lage. In dem zweiten Abschnitt des Kampfes, in den die nationalsozialistische Bewegung jetzt eingetreten sei, gelte es nunmehr nicht nur negativ, sondern auch positiv zu kämpfen. Dem Gegner dürfe keine Zeit gelassen werden, sondern die NSDAP werde mit einer Behemung ohnegleichen unverzüglich zum Angriff übergehen und ihre Propaganda nach größten Gesichtspunkten einsetzen. Nicht die NSDAP habe sich jetzt zu verteidigen, sondern den anderen eine Generalbilanz ihrer 14jährigen Regierungstätigkeit vorzulegen, über die sie dem deutschen Volk

Rechenschaft zu geben hätten.

Er selbst als Führer der Bewegung werde sich in diesem Wahlkampf vor die Partei stellen und an der Spitze sämtlicher Listen der NSDAP kandidieren. Das deutsche Volk sei zur Entscheidung aufgerufen und müsse wählen zwischen dem Nationalsozialismus und dem Bolschewismus, dem man mit härtesten Maßnahmen entgegenzutreten müsse.

In den nächsten vier Wochen solle die Grundlage geschaffen werden für die große Umwälzung der neuen Regierung, die ihre Aufgabe nicht darin sehe, an den Symptomen unseres Elends herumzufurieren, sondern in der grundsätzlichen Befreiung der deutschen DYNAMIK. Die Befreiung dieser großen Aufgabe sei. Wenn alle Nationalsozialisten sich ihrer Pflicht in diesem Wahlkampf bewußt seien, werde der 5. März ein großer Tag der deutschen Geschichte werden. Der Führer schloß seine begeisterte aufgenommene Rede mit einem Satz auf das kommende Deutschland.

Im Anschluß an die Gauleiterversammlung fand im Weissen Hof eine Tagung sämtlicher landwirtschaftlicher Gau- und Amtswalter der NSDAP statt, in der der Leiter für den agrarpolitischen Apparat, Walter Darré, den Vorsitz führte. Der Führer brachte in seiner Rede besonders zum Ausdruck, daß die jetzige nationale Regierung die vielleicht einzige Möglichkeit biete, wieder zu einer organischen und volkswirtschaftlichen Wirtschafspolitik zurückzufinden.



Wir wollen nicht etwa in den Fehler verfallen, zu reglementieren und zu zentralisieren, was man reglementieren und zentralisieren kann, sondern wollen uns immer vor Augen halten, daß einheitlich das gemacht werden muß, was unbedingt erforderlich ist.

Wir möchten dabei selbstverständlich gern auf die Mithilfe der Länder rechnen, möchten dabei gern nicht nur ideell, sondern auch tatsächlich unterstützt werden, genau so, wie wir entschlossen sind, alles zu tun, was geschehen kann, um diesen historischen Bausteinen der deutschen Nation und des Deutschen Reiches auch die Leistungen

Goering greift durch

Berlin, 3. Febr. Die wilde Mordhete der SPD. und die immer stärker anschwellende marxistische Terrorwelle haben gestern schon zu entscheidenden Maßnahmen des preussischen Innenministeriums geführt.

Der kommissarische preuß. Innenminister, H. Goering, hat gestern morgen mit Rücksicht auf die maßlose Ausdehnung der kommunistischen Mordhete die Regierungs-

präsidenten und alle Polizeistellen im Reich durch den Polizeifunk angewiesen, sämtliche kommunistischen Demonstrationen unter freiem Himmel auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung zu verbieten. Dieses Verbot war notwendig, weil der Mordterror der SPD. schon in den letzten Tagen Formen angenommen hatte, die in kürzester Zeit zu einem offenen

(Fortsetzung auf Seite 2)